

Bus – Organisation

Bisheriger Ablauf:

Die ersten Wochen ist nur der Projektlehrer in der Gruppe. Beginn BuS Anfang Oktober
Danach: Alle zwei bis drei Wochen, je nach Unterbrechung durch Ferien, Fahrten und Praktikum im Wechsel BuS oder Projekt, letztes Jahr 18 Mal Projekt und 16 Mal BuS

Generell:

Die Aufgabe von BuS wird aufgewertet. Generell soll das P-Seminar als Beitrag zur Studien- und Berufsorientierung betrachtet werden, mit der Arbeit am Projekt lernen die Schüler über sich. Ist dies erfolgreich ist das ein Gewinn für den einzelnen Schüler und für die Schule. Frage: Was bleibt im Bewusstsein der Eltern, günstig wäre Begleitung der Schüler bei Zukunftsentscheidungen durch die Schule.

Die Organisation im Wechsel oder stärkerer Verzahnung oder im Block ist sehr von den gewählten Projekten abhängig.

- Z. B. Martin benötigt immer die Anfangswochen
- auch im Projekt ergeben sich Lücken durch Termine mit den externen Projekten
- Aufgaben, die von den Schülern erledigt werden müssen brauchen oft längere Zeit
- Gerade im Bereich der Selbsterkundung und später bei der Beschäftigung mit der individuellen Entscheidung kann nicht im Wochenrhythmus vorangegangen werden (Gespräche mit Eltern, Freunden, Berufs- oder Studienberater, etc)
- Zeit für Einzelgespräche ist meist nicht in Pausen oder Freistunden. Das gibt keine gute Gesprächsatmosphäre.

Mögliche Lösung:

Im Bereich der Selbsterkundung gibt es aber auch größten Möglichkeiten zur stärkeren Verzahnung. Ebenso am Anfang mit Selbstverantwortung stärken, Seminarkultur prägen usw.

Dafür sind dann Teamsitzungen im Vorfeld notwendig, bereits nach der Seminarwahl.